

Referat von Daniel Landolf

**Leiter PostAuto, Mitglied der Konzernleitung, Die Schweizerische
Post**

Medienkonferenz «Nachhaltige Mobilität/Photovoltaik»

Bern, 22. September 2011

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren

PostAuto ist die führende Busunternehmung im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Im nachhaltigen Handeln sehen wir eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Als erstes Schweizer Regionalverkehrsunternehmen ist PostAuto deshalb vor einem Jahr der Charta der «Union Internationale des Transports Publics» für eine nachhaltige Entwicklung als Vollmitglied beigetreten. Dass es sich bei dem Beitritt aus ökologischer Sicht nicht nur um einen oberflächlichen, grünen Anstrich unseres Unternehmens handelt, möchte ich Ihnen anhand einiger Beispiele zeigen.

PostAuto transportierte im vergangenen Jahr mehr als 120 Millionen Fahrgäste – Tendenz steigend. Allein diese Entwicklung ist aus Sicht der Umwelt erfreulich, denn Personenbusse stossen pro transportierte Person im Durchschnitt halb so viel CO₂ aus wie Fahrzeuge im Privatverkehr. Dennoch verbrauchen die gut 2100 Postautos in der Schweiz jährlich rund 38 Millionen Liter Diesel. Das sind rund vier Fünftel des gesamten Treibstoffverbrauchs des Fahrzeugparks der Schweizerischen Post. PostAuto spielt also im Konzern eine wichtige Rolle bei der Senkung des Treibstoffverbrauchs und nimmt diese Verantwortung ernst.

Mit einer umweltschonenden Fahrweise kann der Treibstoffverbrauch wesentlich gesenkt werden. Bei PostAuto werden deshalb bereits seit 2008 alle neuen Busse ab zehn Tonnen Gesamtgewicht mit Verbrauchsmessgeräten ausgerüstet. Weitere rund 300 Fahrzeuge wurden nachträglich umgerüstet. Insgesamt sind heute in der Schweiz rund 600

Postautos mit einem solchen Gerät im Einsatz. Zudem lernt unser Fahrpersonal in Eco-Drive-Kursen einen Treibstoff sparenden Fahrstil, wie Herr Bambauer bereits erwähnt hat.

Neben der Anpassung der Fahrweise setzt PostAuto auf innovative, energieeffiziente und damit umweltfreundliche Antriebstechnologien wie den Hybridantrieb. Beim Hybridantrieb teilt sich der Dieselmotor die Arbeit mit einem Elektroantrieb. Die Energie, die beim Bremsen entsteht, wird in einer Batterie gespeichert. Bei jedem Halt stellt der Dieselmotor ab und schaltet sich erst nach einer elektrisch angetriebenen Beschleunigung nach einer gewissen Zeit wieder zu. Im städtischen Stop-and-go-Verkehr ist diese Technologie besonders energieeffizient. Und auch im Überlandbetrieb schneiden die Hybridbusse gut ab, wie wir bei Tests herausgefunden haben: Der Dieserverbrauch konnte um bis zu 30 Prozent gesenkt werden.

Im Gesamtkostenvergleich liegt der Hybridbus aber immer noch hinter seinen Diesel-Konkurrenten. Dies ist vor allem auf den höheren Beschaffungspreis zurückzuführen. Es wäre jedoch falsch, den Hybridbus deshalb nicht mehr einzusetzen. Verändert sich beispielsweise der Dieselpreis nur um ein paar Rappen, kann sich die Bilanz rasch zugunsten des Hybridantriebs wenden. Wir rechnen damit, dass sich die Investitionskosten für Hybridbusse aufgrund grösserer Produktionsserien verringern werden. Noch im laufenden Jahr wird PostAuto insgesamt zehn weitere Hybridbusse in Betrieb nehmen. Acht Hybridbusse werden mit Mitteln aus der Rückerstattung der CO₂-Abgabe finanziert.

Das Unternehmen investiert aber nicht nur in seinen Fahrzeugpark, sondern auch dort, wo kein PostAuto mehr hinfährt: nämlich in die Erschliessung

der «letzten Meile» in der Transportkette. Gemeinsam mit der SBB und dem Velovermieter Rent a Bike baut PostAuto derzeit das erste einheitliche System zur Selbstaussleihe von Velos und E-Bikes in der Schweiz auf. Die erste PubliBike-Station hat Mitte August in Luzern ihren Testbetrieb aufgenommen und steht ab Mitte Oktober allen Nutzerinnen und Nutzern offen. Danach werden auch Delémont, Solothurn, Kreuzlingen, Rapperswil-Jona, Frauenfeld und Brig mit PubliBike-Stationen ans Netz gehen. Mit weiteren Städten, die konkretes Interesse angemeldet haben, stehen wir im Kontakt.

Die öffentliche gemeinsame Nutzung von Velos und E-Bikes ist auf kürzeren Strecken die ideale Ergänzung zu privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln im urbanen Raum: Bike-Sharing trägt zur Entschärfung der Verkehrsbelastung bei und schont die Umwelt. Die E-Bikes werden direkt in der Station wieder mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen aufgeladen.

Sie sehen, PostAuto trägt aktiv zur Schonung der Umwelt bei: mit Massnahmen in der Fahrzeugbeschaffung und –nachrüstung, mit dem Einsatz energieeffizienter Antriebstechnologien und mit innovativen Projekten in der kombinierten Mobilität. Unsere Postautos werden also auch in Zukunft nicht grün lackiert – dafür fahren sie umweltfreundlicher und leiser.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.